

Viele Bestleistungen beim Mehrkampftag

khm **Geisweid.** Höher, schneller, weiter: So präsentierten sich etliche junge Talente beim 30. TVL/LAG-Schüler-Mehrkampftag im Klafelder Hofbachstadion. Besonders im Hochsprung gab es reichlich Bestleistungen, angeführt von dem M-14-Schüler David Triesch vom TV Herborn, der über 1,78 m „flog“ und seinen Vierkampf mit guten 2040 Punkten abschloss.

Spannend war auch das „Flieger-Duell“ beim Blockwettkampf Sprint/Sprung (M 15) zwischen Daniel Hehn (LG Siegen) und Felix Schneider (LAG Siegen), die sich gegenseitig ebenfalls auf persönliche Bestleistungen hochschaukelten. Schließlich setzte sich der Langenholdinghauser LAG-Athlet mit 1,68 m gegen den LGS-Springer (1,65 m) durch. Daniel Hehn gewann jedoch den Block-Fünfkampf mit 2835 zu 2653 Punkten dank seiner besseren Sprintzeiten über 100 m (11,90 Sek.) und 80 m Hürden (11,22 Sek.), da die Beiden im Weitsprung mit 5,53 m und 5,48 m leistungsgleich waren. Im Block Wurf (M 15) sprang Felix Schneiders Cousin Tim Lukas mit 5,47 m ähnlich weit. Richtig stark war die 13-jährige Klafelderin Luisa Engel (LAG Siegen), die ihre Bestleistung auf 1,47 m (bisher 1,45 m) schraubte. Ihre Block-Punktezahl verbesserte sie auf 2346 (bisher 2264).

In der W 11 schaffte die Siegerin Hannah Panning (LAG Siegen) gute 1,28 m im Hochsprung, 3,61 m im Weitsprung, sodass sie im Vierkampf mit 1443 Punkten vor Dahlia Kunze (CLV Siegerland/1362) siegte. Ähnlich eng war der Vierkampf bei den Schülern M10, wo Mika Schott (TV Herborn) mit 1262 zu 1144 Punkten vor Leon Kadrija (LAG Siegen) gewann, der Klafelder sich jedoch riesig über 3,82 m im Weitsprung freute. Überlegener Sieger im Vierkampf der M-13-Schüler wurde der talentierte Erndtebrücker Mehrkämpfer Jonas Kasusch (LG Wittgenstein) mit 1717 Punkten und vier ausgelegenen guten Einzelleistungen (10,55 Sek. über 75 m, 4,45 m im Weitsprung, 44,00 m im Ballwurf und 1,44 m im Hochsprung).

Ein Kopf-an-Kopf-Duell lieferten sich zwei heimische Athletinnen im Block Sprint/Sprung, wo sich Maja Cordes (W15/LG Sieg) gegen die beste W-14-Schülerin des TV Dresselndorf, Greta Sophie Schäfer, mit 2457 zu 2430 Zählern denkbar knapp durchsetzte.

Der Veranstalter verzeichnete eine auch zahlenmäßig gute Resonanz mit fast 80 gemeldeten Aktiven aus elf Vereinen. Aus heimischer Sicht vermisst wurde, neben dem Nachwuchs des TV Jahn Siegen und der CVJM Siegen SG, besonders die LG Kindelsberg.



Anna Piwowski (SC Olpe) im „Anflug“: Die 15-jährige Buchenerin landete im Weitsprung bei 4,79 m. Foto: khm

AUS DEN VEREINEN

Luftsportverein Hellertal

- **Mitglieder:** 42 (Vorjahr: 43).
- **Wahlen:** Jeweils einstimmig und für weitere zwei Jahre gewählt wurden Hans Otto Farnschläder (1. Vorsitzender), Gerd Reiner Hellmann (2. Vorsitzender), Christian Zok (Geschäftsführer und Werkstattleiter) und Volker Heilmann (Kassierer).
- **Ehrungen:** Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden der seit 1998 amtierende 1. Vorsitzende Hans Otto Farnschläder sowie Jost Schneider geehrt.
- **Finanzen:** Die Mitgliedsbeiträge bleiben konstant. Nutzungspauschalen für die Flugzeuge wurden aufgrund der gestiegenen Benzinkosten etc. angepasst.
- **Rückblick:** In den Jahren 2020 und 2021 wurden die Motorsegler RF5 - D KEAH und die Taifun 17E überholt. Hierfür wurden für die RF5 ca. 1000 Stunden und für die Taifun 17E ca. 350 Stunden aufgewendet. Aufgrund der Wartungsarbeiten wurden in den Jahren 2020 und 2021 keine Auslandsflüge unternommen, wofür der LSV Hellertal mit seinen historischen Motorseglern bekannt ist.
- **Ausblick:** In 2023 sind wieder Auslandsflüge geplant. Ein großes Augenmerk soll auf die Mitgliederwerbung gelegt werden.

Urplötzlich im Flieger zur WM

TASCHKENT Warum Judo-Ass Jonas Schreiber bei den Titelkämpfen in Taschkent starten darf

Der Oberfischbacher fiebert seinem WM-Debüt im Einzel entgegen.

ubau ■ Unverhofft kommt bekanntlich oft: Eigentlich sahen die Planungen von Jonas Schreiber für die vergangenen und die kommenden Tage ganz anders aus, doch dann erreichte ihn vorige Woche ein Anruf von Judo-Bundestrainer Pedro Guedes. „Er hat mich gefragt, ob ich Lust habe und spontan bereit bin, bei der WM in Taschkent zu starten“, erzählt Schreiber im SZ-Gespräch immer noch etwas ungläubig schmunzelnd. Die Antwort des Oberfischbachers kam freilich wie aus der Pistole geschossen. „Natürlich!“ Schließlich hat der 22-Jährige in unzähligen Trainingseinheiten genau darauf hingearbeitet: auf sein WM-Debüt im Männer-Einzel.

Also packte Schreiber fix seine Siebensachen und machte sich reisefertig. Am vergangenen Freitag hob der Flieger gen Usbekistan ab, wo der Siegerländer an diesem Mittwoch seinen ersten WM-Kampf im Einzel überhaupt bestreiten wird. Schreiber, auch mit einigen Tagen Abstand noch ein wenig verduzt: „Das kam alles sehr überraschend für mich.“

In der Tat: Mit seiner Nominierung für die WM war nicht zu rechnen. Der Schwergewichtler, der in der Gewichtsklasse über 100 kg kämpft, stand nicht im Aufgebot des Deutschen Judo-Bundes (DJB), und als Nachrücker war er auch nicht vorgesehen. Da sich sein Kumpel Erik Abramov jedoch eine Rückenverletzung zuzog, sah Bundestrainer Guedes plötzlich Handlungsbedarf. Und so geht Schreiber nun als zweiter deutscher Starter im Schwergewicht

neben Johannes Frey in der Hauptstadt Usbekistans auf die Matte.

„Es ist eine große Ehre für mich, dass ich Deutschland bei dieser WM im Einzelwettbewerb vertreten darf. Diesen Schritt wollte ich früher oder später gehen, das war mein Ziel. Daher ist es umso schöner, dass es jetzt schon so weit ist“, bekennt Schreiber und schickt hinterher: „Ich betrachte das auch als Vertrauensvorschuss.“

Und den will der „Bär von Oberfischbach“ natürlich mit einem guten Auftritt auf der großen internationalen Bühne rechtfertigen. Eine zu hohe Erwartung-

haltung will sich Schreiber aber nicht auferlegen. „Ich gehe hier als großer Underdog in den Wettkampf. Ich habe keinen Druck. Aber klar ist natürlich auch, dass ich alles in die Waagschale werfen werde, um bestmöglich abzuschneiden. Ich möchte mich für weitere Einsätze bei Grand-Prix- und Grand-Slam-Veranstaltungen empfehlen“, sagt Schreiber, der im vergangenen Jahr mit dem deutschen Mixed-Team bei den Titelkämpfen in Budapest erste Erfahrungen bei einer Weltmeisterschaft sammelte.

Die Einzel-Wettbewerbe haben im Judo aber noch mal einen ganz anderen Stellenwert. „Das ist ein besonderes Feeling hier.“

Als ich die Burschen mit den roten und goldenen Schildern auf dem Rücken für den amtierenden Weltmeister und amtierenden Olympiasieger gesehen habe, dachte ich schon: Boah, meine Güte“, schildert der in der Judo-Bundesliga für SU Annen kämpfende Schreiber seine ersten Eindrücke von der WM in Taschkent.



Steht vor seinem WM-Debüt im Einzel: der Oberfischbacher Jonas Schreiber.

Foto: SZ-Archiv

Es ist eine große Ehre für mich, dass ich Deutschland bei der WM vertreten darf.

Jonas Schreiber
Judo-Ass aus Oberfischbach

Den Respekt vor den großen Namen sollte er freilich schnellstmöglich ablegen. Denn schon in seinem ersten Kampf trifft er auf den Südkoreaner Kim Min-Jong, der 2019 immerhin WM-Bronze gewann. Sollte Schreiber diese (schwere) Aufgabe meistern, wird er danach höchstwahrscheinlich auf den tschechischen Routinier Lukas Krpalek, seines Zeichens Olympiasieger 2016 und Weltmeister 2014, treffen.

Die Trauben hängen also hoch für den Oberfischbacher bei seiner WM-Premiere. Doch vielleicht kommt auch hier unverhofft oft...

Linus Schreiber holt DM-Bronze

Jonas Schreiber ist nicht der einzige erfolgreiche Judoka in seiner Familie. Sein jüngerer Bruder Linus feierte jetzt bei der U-18-DM in Leipzig einen bemerkenswerten Erfolg. Der 17-Jährige gewann in der Gewichtsklasse bis 81 kg die Bronzemedaille. Nach einem Freilos in der ersten Runde ging der für den TV Freuden-

berg startende Linus Schreiber in den beiden folgenden Kämpfen jeweils als Sieger von der Matte. Im Halbfinale unterlag er dem späteren Deutschen Meister Armin Pacariz (TV Wolbeck). Den Kampf um Platz 3 entschied der Oberfischbacher nach einem Rückstand noch durch Ippon zu seinen Gunsten und

sicherte sich Bronze. „Linus ist erst kürzlich in die höhere Gewichtsklasse gewechselt. Und beim ersten großen Wettkampf in der neuen Gewichtsklasse gleich die Bronzemedaille zu gewinnen, ist schon ganz gut“, fand der erfahrene Jonas Schreiber lobende Worte für seinen jüngeren Bruder Linus.

ubau

Steinberg setzt Ausrufezeichen

NLS: Starke Vorstellung des Siegerner BMW-Piloten / Auch Meik Utsch erreicht mit Podestplatz

simon **Nürburg.** Beim 54. ADAC Barbarossapreis, dem siebten Lauf zur Nürburgring-Langstrecken-Serie (NLS), waren am vergangenen Wochenende 123 Teams auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix Strecke und Nordschleife des Nürburgrings am Start. Mit im Feld waren erneut drei heimische Piloten, die allesamt sehr gute Ergebnisse einfuhren.

Mit Rang 2 in der hart umkämpften Klasse des BMW M240i Racing Cup setzte der Siegerner Nils Steinberg, der sich das Cockpit des von „Adrenalin Motorsport“ eingesetzten Renners mit den beiden belgi-

schen Profis Jean-Baptiste Simmenauer und Charles Weerts teilte, ein Ausrufezeichen. Nachdem sich das Trio im Qualifying mit Startposition 2 eine sehr gute Ausgangsposition für das vierstündige Rennen verschaffen hatte, nahmen Simmenauer und Weerts, die ansonsten für die belgische GT3-Mannschaft von WRT unterwegs sind, die ersten beiden Rennendrittel unter die Räder. Steinberg übernahm den Part des Schlussfahrers. Der Siegerner glänzte mit schnellen Rundenzeiten. Kurz vor Rennende schob er sich mit einem sehenswerten Überholmanöver auf

Platz 2 vor und fuhr auch als Zweiter über die Ziellinie. „Ich freue riesig, dass wir den 2. Rang erreicht haben und im Ziel feiern konnten. Es war ein ereignisreiches Rennen mit ein bisschen Chaos und einem Reifenwechsel. Umso schöner, dass es für uns so gut ausgegangen ist“, sagte Steinberg.

Mit Rang 3 in der Klasse der TCR-Fahrzeuge überzeugte auch der zweite Sieger im Feld, Meik Utsch. Im Seat Cupra Leon TCR, den er zusammen mit Jens Wulf (Malsfeld) und Roger Vögeli (Ettingen) steuerte, lieferte das Trio eine fehlerfreie Leistung ab, die dem Team einen Platz auf dem Klassenpodium bescherte.

Marcel Hoppe (Lennestadt) verpasste mit Platz 4 indes knapp das Podium. Nach spannendem Rennen in der mit 13 Fahrzeugen erneut stark besetzten Klasse Cup 2, in der ausschließlich Porsche 911 GT3 Cup eingesetzt werden, reichte es für den „OE“-Fahrer und seine Partner Nick Salewsky (Aachen) und Michele Di Martino (Eitorf) im H&R Mühlner Porsche zu Platz 4 in der Klasse und Rang 11 im Gesamtklassement.

Den Sieg beim siebten NLS-Lauf sicherten sich Jakub Giermaziak (Polen), Kim Luis Schramm (Wümbach) und Luca Engstler (Kempten) im Scherer Sport Team Phoenix Audi R8 LMS GT3 Evo 2 vor ihren Teamkollegen Vincent Kolb (Frankfurt) und Frank Stippler (Bad Münstereifel). Das Tagespodium komplettierten die beiden Franzosen Julien Anclauer und Frédéric Makowiecki im Porsche 911 GT3 R. Der achte Lauf zur NLS findet am 22. Oktober statt.



Der Siegerner Nils Steinberg fuhr mit einem sehenswerten Überholmanöver in der letzten Runde auf den 2. Platz vor.

Foto: simon/muhr

AUS DEN VEREINEN

Skifreunde Hüttental

► **Mitglieder:** 150 (Vorjahr 147)
► **Wahlen:** Gewählt wurden Sabine Herms (2. Vorsitzende), Christine Wittpohl (Vorstand Soziales und Jugendförderung), Armin Paul (Vorstand Öffentlichkeitsarbeit) sowie Barbara Peukert und Stefan Drescher (beide Kassensprüfer). Verabschiedet aus dem Vorstand wurden Nicole Drescher, Jürgen Riehl und Hanns Meissner.

► **Ehrungen:** Bernd Loock erhielt eine Ehrung für seine Leistungen und guten Platzierungen bei Lauf-, Duathlon- und Triathlonwettbewerben. Ehrenmitglied Günter Börner wurde für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt und erhielt für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Funktionen des Vereins und seine Verdienste um den Skisport die Silberne Ehrennadel des Westdeutschen Skiverbandes (WSV). Hanns Meissner war 28 Jahre im Vorstand, davon 26 Jahre als Vorsitzender. Er hat in dieser Zeit das Vereinsleben stark geprägt und durch seine Initiativen maßgeblich dazu beigetragen, dass die Mitgliederzahl kontinuierlich gesteigert werden konnte. Für seine Leistungen und Verdienste wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft, der Ehrenvorsitz des Vereins sowie die Silberne Ehrennadel des WSV verliehen.

► **Finanzen:** Finanzvorstand Hans Pientak berichtete von einer stabilen Finanzlage. Ab 2023 wird für das 75-jährige Vereinsbestehen für alle erwachsenen Mitglieder eine Jubiläumsumlage erhoben.

► **Rückblick:** Vorsitzender Frieder Müller zeigte sich erfreut über die positive Mitgliederentwicklung und berichtete über die vielfältigen Aktionen im abgelaufenen Jahr. Es wurden Skifahrten, Wanderungen, Radtouren und Besichtigungen angeboten. Die traditionelle Skifreizeit in den Dolomiten, aber auch die erstmals durchgeführte Rad- und Wanderwoche wurden sehr gut angenommen. Ein Erfolg war auch die im Anschluss an die Skigymnastik angebotene Rückenschulung. Sportvorstand Bernd Loock hob den Erfolg bei der Aktion „trotzdem Sport“ des Landessportbundes hervor, bei der ein Team des Vereins in der Sonderwertung für Skivereine Platz 2 belegte und einen Geldbetrag für die Vereinskasse erzielte.

► **Ausblick:** Nach den Corona-bedingten Ausfällen in den beiden zurückliegenden Jahren findet am 6. November wieder der traditionelle Skibasar statt. Für das Jahresende ist wieder ein Glühweinabend geplant. Im Winter sollen Skifahrten im Sauerland mit Angeboten für Familien und Kinder durchgeführt werden. Den Auftakt der Freizeiten für 2023 bildet die Ski-Tour vom 4. bis 11. Februar nach Welschnofen in Südtirol. Die Rad- und Wanderwoche ist für Anfang September in Leutasch in Österreich geplant. Darüber hinaus wird es im Laufe des Jahres wieder Angebote für Wanderungen und Radtouren sowie voraussichtlich Besichtigungen in der Region geben. Auch die Rücken-schule soll wieder angeboten werden.



Das Foto zeigt den 1. Vorsitzenden Frieder Müller (l.) und die 2. Vorsitzende Sabine Herms bei der Überreichung einer Fotocollage an den Ehrenvorsitzenden Hanns Meissner.

Foto: Verein

Europameister leitet Karate-Lehrgang

sz **Wilnsdorf.** Unter der Leitung des zehnfachen Europameisters Davor Vranjes fand jetzt ein zweitägiger Karatelehgang in der Turnhalle des Gymnasiums Wilnsdorf statt. In den fünf Trainingseinheiten ging es von den Basics wie richtiger Stand und enge, geschlossene Körperhaltung über den fiktiven Kampf (Kata) bis hin zum Kumite (Zweikampf). Neben der Vermittlung einer sauberen Ausführung der Übungen war es auch Ziel des Trainings, die Geschwindigkeit der Technik zu erhöhen. Am Ende der Veranstaltung des Karatevereins Banzai Wilnsdorf nahmen alle Teilnehmer wertvolle Erkenntnisse sowie einen ordentlichen Muskelkater mit nach Hause.